Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post bezogen 1,54 Mk.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeb. in Konkurs gerät.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Mohorn, Miltitz-Roitzschen, Munzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild" und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat".

Druck und Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Zschunke, Wilsdruff.

Nr. 130. | **Dienstag, den 7. November 1911.** | **70. Jahrg.**

Stadtverordnetenergänzungswahl.

Mit Ende dieses Jahres scheiden aus dem hiesigen Stadtgemeinderate aus:

Herr Brauereibesitzer August Frühauf
„ Vorschußvereinsdirektor Gustav Fischer und
„ Kaufmann Louis Wehner

als ansässige Stadtverordnete, sowie der für den von hier verzogenen Herrn Privatus Eger einberufene Ersatzmann

Herr Möbelfabrikant Adolf Schlichenmaier

als unansässiger Stadtverordneter.

Die durch die Bürgerschaft deshalb vorzunehmende Ergänzungswahl erfolgt

Dienstag, den 28. November 1911
vormittags von 9 bis mittags 1 Uhr

in dem als Wahllokal bestimmten **Ratssitzungssaale.**

Die Liste der Stimmberechtigten und Wählbaren liegt vom 8. November dieses Jahres ab 14 Tage lang während der geordneten Amtsstunden in der Ratskanzlei zur Einsichtnahme öffentlich aus. Einsprüche gegen die Wahlliste stehen jedem Beteiligten bis zum Ende des siebenten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung zu und sind ev. beim unterzeichneten Stadtrate zu erheben.

Es sind zu wählen:

3 ansässige Stadtverordnete u. 1 unansässiger Stadtverordneter, sowie
2 „ und 1 unansässiger Stadtverordnetenersatzmann.

Die Wahl der Stadtverordneten und Ersatzmänner findet in einer und derselben Wahlhandlung statt und werden diejenigen, welche nach Wegnahme der gewählten Stadtverordneten die meisten Stimmen auf sich vereinigen, ohne weiteres als Ersatzmänner für gewählt erachtet.

Unter Bezugnahme auf §§ 45 flg. der revidierten Städteordnung wird dies mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß die Ausscheidenden sämtlich wieder wählbar sind.

Mitglieder des Stadtrats, die im Stadtgemeinderat verbleibenden Stadtverordneten und die besoldeten Gemeindebeamten sind nicht wählbar.

Wilsdruff, am 30. Oktober 1911. 517

Der Stadtrat.
Kahlenberger.

Neues aus aller Welt.

Vorgestern nachmittag um 5 Uhr fand im Auswärtigen Amt die Unterzeichnung des Marokko-Kongo-Abkommens statt. Das Kongo-Abkommen ist jetzt auch veröffentlicht worden.

Die Marokko-Interpellationen werden voraussichtlich am Mittwoch im Reichstag zur Verhandlung kommen; in Paris wird dafür gleichzeitig mit der Besprechung des bezüglichen Gesetzentwurfs der 14. oder 15. November genannt.

Der Wortlaut des Marokkovertrages wird am Montag gleichzeitig in Berlin und Paris veröffentlicht werden. Nähere Einzelheiten des Vertrages werden schon jetzt bekannt gegeben.

Im französischen Ministerrat gab der Minister des Aeußern bekannt, daß die deutsch-französischen Marokkoverhandlungen endgültig abgeschlossen sind.

Die Kommission des Reichstages für das Versicherungsgesetz für Privatbeamte hat vorgestern den Entwurf in erster Lesung angenommen.

In Bremen fand vorgestern auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser" der Stapellauf des kleinen Kreuzers „Stralsund" statt.

In Karlsruhe trat vorgestern der jungliberale Parteitag zusammen.

Der Rat zu Leipzig stellte ¼ Million zu Maßnahmen gegen die Teuerung bereit.

Die Enthebung des österreichischen Kabinetts Gautsch und die Ernennung des Kabinetts Stürgkh ist definitiv vollzogen. Baron Gautsch erhielt vom Kaiser Franz Josef ein ehrenvolles Dankschreiben.

Infolge Anstellung französischer Jesuiten an Volksschulen im Teplitzer Bezirk ist dort eine große Protestbewegung entstanden.

In London fand unter Vorsitz des Lordmayors eine große Versammlung der englisch-deutschen Freundschaftsgesellschaft statt, in der deutschfreundliche Resolutionen zur Annahme gelangten.

Die Italiener sind in Tripolis vollständig eingeschlossen.

Die italienischen Kriegsschiffe haben Tripolis verlassen, um in die türkischen Gewässer zu gehen.

Die Pforte hat bei den Großmächten wegen der in Tripolis verübten Grausamkeiten der italienischen Soldaten Protest erhoben.

Die gegen die chinesischen Rebellen entsandten kaiserlichen Generale Weichang und Wantschon sind zu den Revolutionären übergegangen, die auf Peking marschieren.

Die mexikanische Kammer bestätigte die Wahl Maderos zum Präsidenten.

Für die Ueberschwemmten in Brasilien findet eine deutsche Hilfsaktion statt.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 6. November.

Resultate der Volkszählung in Böhmen.

Die Prager Statthalterei veröffentlicht die definitive Zahl der Volkszählung in Böhmen. Danach betrug die Einwohnerzahl von Böhmen am 31. Dezember 1910 6621818 Personen. Hiervon sind 2467721 Deutsche und 4241000 reine Tschechen.

Zum italienisch-türkischen Krieg.

Offiziös wird versichert, die Türken hätten am Donnerstag bei Tripolis einen großen Sieg errungen und hätten die Forts Sahraravita und Salihbasar besetzt, die Italiener seien aus den von ihnen besetzten Kavallerie-kasernen vertrieben worden und hätten vier Kanonen, zwei Mitrailleusen und viel Munition verloren.

Die „Frankf. Ztg." weiß weiter folgendes zu melden: Der Führer der türkischen Truppen, Reschad Bei, richtete an den italienischen Kommandanten in Tripolis die Aufforderung, sich zu ergeben. Der italienische Kommandant antwortete ablehnend. Reschad Bei begann hierauf das Bombardement der Stadt, welches zwei Stunden anhielt. Da jedoch der größte Teil der italienischen Truppen sich in die Häuser zurückzog, wurde das Bombardement unterbrochen. Reschad Bei delegierte hierauf seinen Adjutanten als Parlamentär zu den fremden Konsuln und ließ sie auffordern, sich zusammen mit den Einwohnern außerhalb der Stadt zu begeben, da es ihm unmöglich sei, den Angriff auf die Stadt aufzuschieben. Die dann zwischen den Konsuln und dem italienischen Kommandanten geführten Verhandlungen scheiterten. Letzterer wollte erst nach Rom referieren, aber Reschad Bei wies diesen Vorschlag zurück.

Rom, 3. Nov. Der Ministerrat beriet gestern die Einberufung der Klasse 1889 zu den Fahnen, die wegen des Krieges sowie wegen des normalen Funktionierens der Armee notwendig ist. Gegenwärtig befinden sich viele Streitkräfte in Tripolis und der Cyrenaika, daher hat sich die Notwendigkeit ergeben, einen zweiten Korpskommandeur, den General Trugoni, zu entsenden. Die Regierung ist fest entschlossen, für alle Fälle weitere Streitkräfte zu mobilisieren und zur Abfahrt bereit zu halten, um den Krieg mit jeder gebotenen Energie zu Ende zu führen.

Der italienische König unterzeichnete gestern früh eine Verfügung, wonach Tripolis und die Cyrenaika unter volle Oberhoheit des Königreichs Italien gestellt werden.

Konstantinopel. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgende Depesche des Kommandanten von Tripolis vom 31. Oktober: Eine türkische Abteilung Freiwilliger machte in der Nacht vom 28. bis 29. Oktober einen Angriff auf die Italiener in Homs. Die Italiener hatten 105 Tote, die Türken 7 Tote und etwa 40 Verwundete. Die Freiwilligen konnten den Angriff wegen des Feuers der italienischen Kriegsschiffe auf die Küste nicht fortsetzen.

Ein britischer Offizier, der sich im türkischen Lager vor Tripolis befindet, erhebt schwere Anklagen gegen die Italiener. Er berichtet: Als wir einige arabische Häuser von den Italienern geräumt hatten, fanden sich in diesen Häusern die Leichen von 120 Frauen und Kindern vor. Man hatte den armen Opfern Hände und Füße gebunden, sie alsdann verstümmelt, zum Teil aufgespießt und ihre Glieder auseinandergerissen. Später fanden wir eine Moschee ganz angefüllt mit den Leichen von Frauen und Kindern, die ebenfalls schrecklich verstümmelt waren. Ich konnte sie nicht zählen, glaube aber, daß es 300 bis 400 waren.

Die Revolution in China.

Wie schon kurz gemeldet, hat sich die Revolution auch in Schanghai siegreich durchgesetzt. Die Chinesenstadt in Schanghai und das Arsenal fielen am Freitag gegen 6 Uhr abends fast ohne Widerstand in die Hände der Aufständischen. Nur vom Arsenal aus wurde etwas Feuer abgegeben, ohne Schaden anzurichten. Ein Teil der Arsenalwache nahm schnell die Armbinde der Aufständischen an, der Rest leistete augenscheinlich keinen Widerstand. Die chinesischen Einwohner und die Soldaten schlossen sich alle den Aufständischen an. Der englische Generalkonsul in Schanghai erhielt einen Brief, unterzeichnet von der Militärregierung des chinesischen Volkes, in dem ihm mitgeteilt wird, daß die Aufständischen nach reiflicher Ueberlegung beschlossen hätten, die Sorge für die Chinesenstadt in Schanghai zu übernehmen, um die Ordnung zu sichern und das Vertrauen im Geschäfts- und Gemeinwesen wiederherzustellen. Der Brief fordert den Konsul auf, die Wachen in den internationalen Ansiedlungen zu verstärken, um Unordnungen unter den Flüchtlingen entgegenzutreten.

Die Inbrandsetzung der Chinesenstadt von Hankau durch die kaiserlichen Truppen ist erfolgt, um die Aufständischen endgültig aus ihren Stellungen in der Chinesenstadt zu vertreiben. Der Zweck wurde von den kaiserlichen Truppen erreicht. Ihre eigene dauernde Festsetzung in Hankau ist dadurch in Frage gestellt, da sie von Wutschang mit starken Granatfeuer der Aufständischen überschüttet wurden. Die Feuersbrunst, die die Geschosse der Batterien der Kaiserlichen verursachten, wurde von heftigem Winde geschürt und verbreitete sich schnell in der Richtung nach Hanyang, das auch von den Flammen ergriffen wurde. Der Hauptherd der Feuersbrunst hat eine Meile Front. Wenige hundert Aufständische halten die Stadtteile besetzt, die noch nicht vom Feuer ergriffen sind, ausgenommen die nordwestliche Ecke, wo die kaiserlichen Truppen zum Vorstoß bereit sind. Man befürchtet, daß die Wesleyanische Mission zerstört ist. Zu den Gebäuden der Mission gehört auch eine Schule für fünfzig blinde Knaben, in der 150 Verwundete untergebracht sind. Der Vorstand der Anstalt bat den kaiserlichen Befehlshaber, er möge das Bombardement während des Abzuges der Knaben, der Verwundeten und des Personals einstellen. Der Kommandant bewilligte einen Waffenstillstand von 11 bis 1 Uhr, stellte aber das Feuer nur 12 bis 12½ Uhr ein. Ein Versuch des Roten-Kreuz-Dampfers, die Anstaltsbewohner zu retten, wurde durch das Feuer der Batterien der Aufständischen in Hanyang verhindert, welches das Deckhaus des Dampfers durchlöcherte. Die chinesische Mannschaft ließ ihren Posten im Stich und überließ es den Fremden an Bord, das Schiff weiter zu führen. Es wurde aber bald unmöglich, zu der Mission vorzudringen. Als das Boot umkehrte, standen die Gebäude zwar noch, die Lage war aber anscheinend hoffnungslos.

Depeschen aus Shihkiatau sagen: Ein Regiment Schensi-Truppen, das den Kaiserlichen in Schensi zur Hilfe geschickt worden ist, hat gemeutert, einen Brigadegeneral getötet, dann die Mandschu-Stadt bombardiert und über tausend Mandschus ermordet, unter ihnen den Gouverneur und seine Familie. Das Yamen des Gouverneurs ist zerstört. Im Bezirke Tschapei meuterte das Polizeikorps. Die Offiziere sollen geflohen sein. Es ist ungewiß, ob die Bewegung auf revolutionäre Ursachen zurückzuführen ist oder ob ein gewöhnlicher Fall von Unbotmäßigkeit vorliegt.

Hof- und Personalnachrichten.

Der König wird vom 14. November bis 1. Dezember in Tarvis Jagdaufenthalt nehmen.

Für die Kaisertage in Kiel ist jetzt das Programm festgelegt worden. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise treffen Freitag, den 10. November, abends 7.15 Uhr, in Kiel ein und begeben sich auf dem Landwege nach dem Königlichen Schloß, wo die

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF